

# J-14

<b>Titel</b>	Prüfung zur Einführung eines verpflichtenden Praxisjahrs	
<b>AntragstellerInnen</b>	Böblingen	
<b>Zur Weiterleitung an</b>	SPD-Landesparteitag, SPD-Bundesparteitag, SPD- Bundestagsfraktion	
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt

---

1 Wir fordern die Prüfung der juristischen Möglichkeiten der Einführung eines verpflichtenden Praxisjahrs.  
2 Dieses Praxisjahr soll sich an Schulabgehende richten. Die Tätigkeiten sollen denen der Freiwilligendienste  
3 (FSJ, FÖJ, BFD, EFD, IJFD, EVS etc.) oder des freiwilligen Wehrdiensts entsprechen. Die Art der Tätigkeit soll der  
4 und die Betreffende frei wählen können.

5

## 6 **Begründung**

7 Begründung aus bildungspolitischer Sicht:

8 Eine Ergänzung der theoretischen Schulbildung durch ein praktisches Bildungsjahr stärkt Schlüsselqualifikatio-  
9 nen, insbesondere soziale Fähigkeiten und sprachliche Kompetenzen und interkulturelle Fähigkeiten. Zudem  
10 wird die Persönlichkeitsentwicklung und die Berufsorientierung unterstützt.

11 Begründung aus sicherheitspolitischer Sicht:

12 Die angespannte außenpolitische Lage erfordert eine Stärkung der Bundeswehr. Der Wehrdienst stärkt die  
13 überlastete und minder besetzte Bundeswehr. Es würde zudem eine größere gesellschaftliche Durchmischung  
14 in der Bundeswehr stattfinden, wodurch die gesellschaftliche Repräsentativität der Bundeswehr erhöht wür-  
15 de. In den vergangenen Jahren war die Bundeswehr, auf Grund der Verfassungsfeindlichkeit von Teilen der  
16 Truppe, mehrfach Kritik ausgesetzt.

17 Begründung aus sozialpolitischer Sicht:

18 Soziale Tätigkeiten stärken den sozialen Sektor. Der soziale Sektor ist auf Grund der Unattraktivität sozialer  
19 Berufe und des demographischen Wandels überlastet. Diese Entwicklung wird sich in der Zukunft verstärken.  
20 Eine solches Praxisjahr kann das Ansehen sozialer Berufe erhöhen und gar zur Wahl eines sozialen Berufs  
21 führen. Unabhängig davon müssen die Arbeitsbedingungen insgesamt verbessert werden.